

Die Unbelangbaren Wie Politische Journalisten Mit

If you ally obsession such a referred **die unbelangbaren wie politische journalisten mit** book that will have enough money you worth, acquire the utterly best seller from us currently from several preferred authors. If you want to witty books, lots of novels, tale, jokes, and more fictions collections are as well as launched, from best seller to one of the most current released.

You may not be perplexed to enjoy every ebook collections die unbelangbaren wie politische journalisten mit that we will categorically offer. It is not in the region of the costs. Its just about what you need currently. This die unbelangbaren wie politische journalisten mit, as one of the most involved sellers here will no question be in the middle of the best options to review.

Kritische Öffentlichkeiten - Öffentlichkeiten in der Kritik Kornelia Hahn 2016-09-14 Der Band plädiert für ein dynamisches Konzept von Öffentlichkeit. Dabei stellt sich die Frage, welchen wissenschaftlichen und politischen Orientierungswert eine normativ begründete Kategorie von ‚Öffentlichkeit‘ noch haben kann. Antworten darauf werden in den Beiträgen in einer Disziplinen übergreifenden Debatte unter Einbezug des gegenwärtigen Wandels von Kommunikations- und Medienpraktiken verhandelt.

Denken wie der Feind - Teil 2 Lars Schall 2021-04-12 "Denken wie der Feind - Teil 2" ist eine Monografie zu den Angriffen vom 11. September 2001 und dem daraus resultierenden globalen Krieg gegen den Terror. Minutiös recherchiert und dokumentiert, präsentiert es etliche Lücken in der offiziellen Version der Ereignisse und trägt Informationen zusammen, welche so noch nie in Deutsch zur Verfügung standen, beispielsweise im Zusammenhang mit der Tatsache, dass in den USA seit 9/11 ein permanenter Notstand besteht, der das amerikanische Verfassungssystem teilweise aushebelt. Ausführlich kommen zahlreiche nordamerikanische Experten zu Wort, viele von ihnen erstmals überhaupt in deutscher Sprache.

Die vierte Gewalt - Richard David Precht 2022-09-28 Das erste gemeinsame Buch der beiden Bestsellerautoren Richard David Precht und Harald Welzer: wie Massenmedien die Demokratie gefährden Was Massenmedien berichten, weicht oft von den Ansichten und Eindrücken großer Teile der Bevölkerung ab – gerade, wenn es um brisante Geschehnisse geht. So entsteht häufig der Eindruck, die Massenmedien in Deutschland seien von der Regierung oder »dem Staat« manipuliert. Aber die heutige Selbstangleichung der Medien hat mit einer gelenkten Manipulation nichts zu tun. Die Massenmedien in Deutschland sind keine Vollzugsorgane staatlicher Meinungsmache. Sie sind die Vollzugsorgane ihrer eigenen Meinungsmache: mit immer stärkerem Hang zum Einseitigen, Simplifizierenden, Moralisierenden, Empörenden und Diffamierenden. Und sie bilden die ganz eigenen Echokammern einer Szene ab, die stets darauf blickt, was der jeweils andere gerade sagt oder schreibt, ängstlich darauf bedacht, bloß davon nicht abzuweichen. Diese Angst ist der bestmögliche Dünger für den Zerfall der Gesellschaft. Denn Maßlosigkeit und Einseitigkeit des Urteils zerstört den wohlmeinenden Streit, das demokratische Ringen um gute Lösungen. In ihrem ersten gemeinsamen Buch analysieren die Bestseller-Autoren Richard David Precht und Harald Welzer die Mechanismen, die in diese Sackgasse führen: Wie kann eine liberale Demokratie mit pluraler Medienlandschaft sich selbst so gefährden? Wie ist es in Deutschland, dem Land einer lange vorbildlichen Qualitätspresse und eines im internationalen

Vergleich ebenso vorbildlichen öffentlich-rechtlichen Rundfunks dazu gekommen? Wie konnte und kann die Medienlandschaft durch die »vierte Gewalt« selbst unfreier werden? Und was bildet das veröffentlichte Meinungsbild ab, wenn es mit dem öffentlichen so wenig übereinstimmt? Wir müssen verstehen, wie unsere Demokratie nicht durch Willkür und Macht »von oben«, sondern aus der Sphäre der Öffentlichkeit selbst unterspült wird –erst dann kann die »vierte Gewalt« ihrer Rolle wieder gerecht werden.

Peter Glotz – Fechtmeister und Sänger Frank Ettrich 2018-06-11 Wie wenige andere öffentliche Personen der Bundesrepublik verkörperte Peter Glotz den Typus des Parteiintellektuellen und politischen Intellektuellen in der deutschen Nachkriegsdemokratie. Orientiert an den wichtigsten Themen von Glotz (Beschleunigte Gesellschaft, digitaler Kapitalismus, Medien, Hochschulen, Wissensgesellschaft, soziale Kommunikation) untersucht der Band die Rolle von politischen Intellektuellen in Gegenwartsgesellschaften.

Mediale Störungen Andreas Dörner 2020-04-17 Sondersendungen des öffentlich-rechtlichen Fernsehens sind eine zentrale Institution der politischen Medienöffentlichkeit in Deutschland. Sie werden unter hohem Zeitdruck und mit Aufbietung geballter journalistischer Kompetenz produziert. Die Medienakteure sehen sie voller Stolz als imagebildende ‚Premiumprodukte‘ an. Für das Publikum markieren die Formate relevante Störungen gesellschaftlicher Normalität. Sie bieten zudem Einordnungen, Lösungsperspektiven sowie Vergemeinschaftung und Trost. Für politische Akteure sind die Sendungen eine relevante Bühne politischer Krisenkommunikation.

Gleichberechtigung beginnt zu zweit Arne Hoffmann 2019-05-13 Wie können Feminismus und Maskulismus zusammenwirken, um beide Geschlechter voranzubringen? Welche Chancen und Vorteile würden so entstehen? Warum stehen sich die beiden Bewegungen bislang oft als verfeindete Lager gegenüber, statt gemeinsam Synergien zu erzeugen? Und wie kann man als Frauen- oder Männerrechtler sein soziales Engagement beibehalten, ohne die immer stärker werdende Polarisierung unserer Gesellschaft noch zu fördern? Statt wie bisherige Bücher ein Plädoyer nur für die Anliegen eines Geschlechts zu führen, stoßen Feministen und Maskulisten sowie Mediatoren, Konfliktforscher und Paartherapeuten hier einen zukunftsweisenden, ganzheitlichen Ansatz an. Dabei reichen die facettenreichen Beiträge thematisch von der Berliner Regierungspolitik über Konflikte in den sozialen Medien bis zu Menschenrechtsverletzungen wie geschlechtsbezogener Gewalt. Auf dieser Grundlage entsteht konstruktive Diversität in einer Debatte, in der auch interkulturelle Blickwinkel nicht zu kurz kommen. Mit Beiträgen von Arne Hoffmann, Lucas Schoppe, Mithu Sanyal, Gerd Riedmeier, Sandra Hermann, Ingbert Jüdt, Maike Wolf, Wendy McElroy, Robin Urban, Dr. Hanna Milling, Monika Ebeling, Eilert Bartels, Professor Christina Hoff Sommers, Astrid von Friesen, Elinor Petzold, Dr. Katja Kurz und Jeannette Hagen.

Kriegsberichterstattung und Konfliktsensitivität Mathias Alexander Wolff 2018-05-08 Mathias Alexander Wolff untersucht, wie konflikt sensitiv die deutsche Qualitätspresse über Kriege berichtet. Die empirische Antwort auf diese Frage ist für die mediale Glaubwürdigkeit elementar – und sie fällt ernüchternd aus. In zentralen Qualitätsdimensionen ist die Kriegsberichterstattung defizitär, was vor allem bedeutet: tendenziös. Exemplarisch deutlich wird dies an der journalistischen Wortwahl, einem bislang vernachlässigten Qualitätsindikator, für den ein spezifischer Analyseansatz entwickelt wurde. Die Ergebnisse der Inhaltsanalyse verstehen sich als Argumente einer konstruktiven Medienkritik und bieten darüber hinaus konkrete Ansatzpunkte für Qualitätsverbesserungen und Prüfroutinen in der redaktionellen Praxis.

Politisches Skandalmanagement Kim Björn Becker 2016-06-27 Allein aufgrund politischer Affären mussten in den vergangenen Jahren einige Bundesminister zurücktreten, mehrere Parteifunktionäre ausscheiden und sogar ein Bundespräsident sein Amt niederlegen. Ein Skandal kann die Reputation eines Politikers zerstören und seine Parteikarriere abrupt beenden. In dieser Ausnahmesituation hängt die berufliche Zukunft des Angegriffenen vor allem mit der Frage zusammen, wie gut er die Affäre kommunikativ und medial bewältigt. Nur wenige stürzen schließlich über die ursprüngliche Verfehlung, die meisten scheitern am richtigen Umgang damit. Doch was macht erfolgreiches Skandalmanagement aus? Um die Frage zu beantworten, entwickelt der Autor ein modernes Konzept der Krisenkommunikation im politischen Medienskandal. Die großen Affären der vergangenen Jahre werden auf mehreren Ebenen umfangreich nachgezeichnet und analysiert. Auf diese Weise macht die Studie deutlich, wie angegriffene Spitzenpolitiker den Vorwürfen inhaltlich begegnen, wie sie ihr Krisenmanagement organisieren - und warum selbst begnadete Redner so oft mit ihren Versuchen der Selbstverteidigung scheitern.

Rechtspopulismus Klaus von Beyme 2017-11-16 Dieses Buch analysiert den Rechtspopulismus als aktuelles Phänomen postmoderner Parteiensysteme in Europa und den USA. Der Autor kommt dabei zu dem Ergebnis, dass rechtspopulistische Parteien wie z.B. die AfD in Deutschland nicht nur Ausdruck, sondern auch Lösung für die aktuellen Probleme der Demokratie in westlichen Regierungssystemen sein können. In Abgrenzung zur Postdemokratie führt er dabei das positiv gewendete Konzept der Neodemokratie ein.

Medienlogik im Wandel Maria Karidi 2016-09-16 Das vorliegende Buch erweitert unser Verständnis von medialer Realitätskonstruktion und liefert Ergebnisse aus einem Zeit-, Medien- und Themenvergleich. Untersucht werden Nachrichteninhalte aus allen thematischen Ressorts, von Politik über Sport hin zu Wirtschaft und Kultur. Damit erfüllt diese Inhaltsanalyse die Forderung nach einer Studie, die den Wandel der medialen Handlungslogik offenlegt. Maria Karidi zeigt, dass sich die Medienrealität heute fundamental von dem unterscheidet, was Mediennutzer in Deutschland vor 30 Jahren geboten bekamen, und belegt, dass Nachrichtenmedien heute einer Aufmerksamkeitsspirale unterworfen sind, die insbesondere Leit- und Qualitätsmedien erfasst hat.

Medienkrise und Medienkrieg Siegfried Weischenberg 2017-07-24 Die Medien stecken in einer Dauerkrise - und daran ist nicht nur das Internet schuld. Sie leiden unter der ‚amerikanischen Krankheit‘; Kommerzialisierung der Inhalte, Reduzierung der Investitionen und Minimierung des journalistischen Personals sind die Folge. Jahrelang wurde versäumt, ihr altes Geschäftsmodell zu modernisieren. Zudem haben professionelles Unvermögen und ethisches Versagen von Journalisten das Vertrauen in die Berichterstattung erschüttert. Inzwischen führen ein US-Präsident und deutsche ‚Wutbürger‘ sogar einen Krieg gegen die Medien. In diesem Buch wird rekonstruiert, wie es zu dieser Lage gekommen ist, und legitimiert, dass eine demokratische Gesellschaft (guten) Journalismus weiterhin braucht. Autonomie von ökonomischen Zwängen und Kompetenz der Akteure sind die Voraussetzung für sein Funktionieren. “p>

Hannover Lutz Hachmeister 2016-05-09 Die Stadt, die Menschen, die Politik, die Geschäfte Hannover ist eine unterschätzte Stadt, häufig geschmäht als Inbegriff deutscher Mittelmäßigkeit. Dabei ist Hannover nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem der gewichtigen Machtzentren in der Bundesrepublik geworden. Viele maßgebliche Politiker haben ihre Karriere dort begonnen. »Der nächste Kanzler muss ein Niedersachse sein« - diese berühmte Annonce eines bekannten Hannoverschen Unternehmers gilt auch heute noch: Ursula von der Leyen, die neue »Kriegsministerin« und Tochter des ehemaligen niedersächsischen Ministerpräsidenten Ernst Albrecht, macht sich ebenso Hoffnungen auf die

Nachfolge von Kanzlerin Merkel wie SPD-Chef Sigmar Gabriel, der auch einmal Regierungschef in der Landeshauptstadt war. Lutz Hachmeister erzählt zum ersten Mal die politische Sittengeschichte dieser geheimen deutschen Machtzentrale – über Maschmeyer, Schröder & Co. und den Fall Wulff hinaus, mit schillerndem Personal wie den Hell's Angels, Margot Käßmann, Unternehmern wie Martin Kind und Dirk Roßmann und natürlich mit dem »Hannover«-Sound der Scorpions.

Die uninformierte Gesellschaft Bernd-Peter Arnold 2021-08-30 „Die uninformierte Gesellschaft“ geht der Frage nach, ob ein Mehr an Informationen auch zu einer größeren Informiertheit führt. Die Publikation beschreibt, dass es in unserer Gesellschaft zwar ein Übermaß an punktuellen Informationen über eine überwältigende Zahl von zum Teil irrelevanten Themen gibt, dass es aber an Hintergründen und Erläuterungen zum Verstehen der Zusammenhänge fehlt. Eine Flut unbedeutender Informationen verstopft oft die Nachrichtenkanäle für Wichtiges. Beschrieben werden die Mängel in den klassischen journalistischen Medien und die Gefahren durch die so genannten „neuen“ Medien, die zu dem von der amerikanischen Kommunikationswissenschaft beschriebenen Phänomen „Overnewsed but under-informed“ und damit zur Gefahr der Manipulation der Bürger beitragen.

Open Government, Staat und Demokratie Göttrik Wewer 2014-12-01 Open Government gilt vielfach als die universale Staatsdoktrin für das 21. Jahrhundert, ohne dass schon klar wäre, was sich im Einzelnen hinter diesem Schlagwort verbirgt und was daraus für die Praxis des Regierens und Verwaltens folgt. In diesem Band untersucht der Autor alle Bauteile dieser Konstruktion kritisch: das Paradigma der Offenheit, dem sich alles unterordnen soll, die drei Säulen Transparenz, Partizipation und Kollaboration, die das Ganze tragen sollen, aber auch die technischen und ideologischen Fundamente, auf denen das Modell ruht. Im Zentrum steht dabei stets die Frage, was Open Government für Staat und Demokratie hierzulande bedeuten würde. Im Ergebnis zeigt sich, dass dieses Konstrukt technokratische Züge trägt und aus einer »kalifornischen Ideologie« hervorgeht, die es erst noch politisch zu bewerten gilt. Wenn sowohl die Giganten des Internets als auch emphatische Aktivisten Open Government massiv propagieren, darf kritische Reflexion nicht auf der Strecke bleiben. Wewer bezweifelt, dass Open Government als Leitbild für das digitale Zeitalter taugt, dem im Prinzip alle Länder dieser Welt nacheifern könnten. Auch für die Erneuerung von Staat und Demokratie in Deutschland wirft es mehr Fragen auf, als es Antworten bietet.

Die Rache des Mainstreams an sich selbst Dietrich Krauss 2019-02-01 Die Anstalt ist eine Institution im deutschen Fernsehen: Anlaufstelle für Andersdenkende, Rettungsanker für Rebellen und das Medium für Mainstream-Muffel. Max Uthoff, Claus von Wagner und ihr Redakteur und Mitautor Dietrich Krauß wollen Stimme sein für Unerhörtes und Ungehörtes. Bei der Wahl ihrer Mittel kennt sie keine Tabus: Es gibt knallharte Recherchen mit angeklebten Bärten, Komik im Kollektiv und Tafelunterricht als Unterhaltungsprogramm. Die Sendung mit der Maus für Erwachsene. Die Anstalt-Satire schafft einen barrierefreien Zugang zur Politik für alle. Nach 45 Minuten ist man oft schlecht gelaunt, aber immer gut unterhalten. Im Buch zum 5. Geburtstag schreiben Macher und Mitstreiter, Fans und Kritiker über das Phänomen Anstalt. Mit Max Uthoff, Claus von Wagner, Dietrich Krauß, Mely Kiyak, Norbert Blüm, Gabriele Krone-Schmalz, Hans Hoff, HG Butzko, Joe Bauer u.v.a.

Handbuch politischer Journalismus Marlis Prinzing 2021-09-22 Was kennzeichnet den politischen Journalismus? Er ist gewissermaßen die »Mutter aller Journalismen«. Er bestreicht ein breites Feld – vom Lokal- und Regionaljournalismus über die Parlaments-, Parteien-, Regierungs- und Wahlberichterstattung aus den Hauptstädten bis zur europäischen und globalen Diplomatie-Berichterstattung und zur Konflikt- und Kriegsberichterstattung. Er steht unter Druck: Der Vorwurf der »Lügenpresse« trifft vor allem ihn, und er wird bedrängt durch die Herausforderungen des im Netz

mitdiskutierenden Publikums, der politischen Akteure und der PR. Neue Kommunikatoren zwingen ihn zum Wandel. Das Handbuch will das Wissen über den politischen Journalismus erweitern und ihn - auch international vergleichend - ergründen und erläutern.

Heterodoxie Michael Schetsche 2018-02-01 Richtiges versus falsches Wissen, erwünschte und unerwünschte Praxisformen, wissenschaftlicher Mainstream oder Pseudowissenschaft, Faktenwissen versus alternative Wirklichkeitsbestimmungen - eben: Orthodoxie und Heterodoxie. Seit Pierre Bourdieu diese Differenz in die Kultur- und Sozialwissenschaften eingebracht hat, spukt die Vorstellung von heterodoxen Wissensbeständen, Ideen und Deutungen nicht nur durch die Soziologie. Auch in der Literatur-, Kunst- und Wirtschaftswissenschaft ist das Konzept auf fruchtbaren Boden gefallen. Und in Theologie und Religionswissenschaft war es - in einem sehr prägenden Verständnis - schon lange vorher heimisch. Dabei ist Heterodoxie als wissenschaftliche Kategorie bis heute theoretisch seltsam unbestimmt und vielfach auch empirisch unkonkret geblieben. Diesem Mangel will der vorliegende Sammelband abhelfen: Zweiundzwanzig Autorinnen und Autoren aus einem halben Dutzend Disziplinen versuchen, aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln dem Konzept nicht nur neue theoretische Schärfe zu verleihen, sondern ihm auch empirisch eine anschauliche Kontur zu geben.

The Theory of Social Democracy Thomas Meyer 2013-09-30 The ascendancy of neo-liberalism in different parts of the world has put social democracy on the defensive. Its adherents lack a clear rationale for their policies. Yet a justification for social democracy is implicit in the United Nations Covenants on Human Rights, ratified by most of the worlds countries. The covenants commit all nations to guarantee that their citizens shall enjoy the traditional formal rights; but they likewise pledge governments to make those rights meaningful in the real world by providing social security and cultural recognition to every person. This new book provides a systematic defence of social democracy for our contemporary global age. The authors argue that the claims to legitimation implicit in democratic theory can be honored only by social democracy; libertarian democracies are defective in failing to protect their citizens adequately against social, economic, and environmental risks that only collective action can obviate. Ultimately, social democracy provides both a fairer and more stable social order. But can social democracy survive in a world characterized by pervasive processes of globalization? This book asserts that globalization need not undermine social democracy if it is harnessed by international associations and leavened by principles of cultural respect, toleration, and enlightenment. The structures of social democracy must, in short, be adapted to the exigencies of globalization, as has already occurred in countries with the most successful social-democratic practices.

Medienkritik (Telepolis) Marcus Klöckner 2016-02-12 "In den Medien muss sich 'fast alles' ändern." Mit diesen Worten brachte der Soziologe Hauke Brunkhorst vor einem Jahr im Telepolis-Interview auf den Punkt, was kritische Mediennutzer seit geraumer Zeit ansprechen: Die Verwerfungen in den Medien sind gewaltig. Und so verwundert es nicht, dass eine Medienkritik entstanden ist, die grundsätzlicher Natur ist: Sie akzeptiert das Selbstbild, das die "großen Medien" von sich nach außen kommunizieren, nicht mehr. Die Rolle der Medien als "Hauptwirklichkeitsdeuter" der Gesellschaft ist zerbrochen, ihr Welterklärungsmonopol ist in weiten Teilen aufgebrochen. Mediennutzer setzen sich mit der Berichterstattung teilweise im Detail auseinander, markieren die Schwachstellen und scheuen sich nicht, auf die blinden Flecke bei der Nachrichtenproduktion hinzuweisen. Im neuen Telepolis-eBook kommen sowohl Journalisten als auch Wissenschaftler zu Wort, die mit ihren Erkenntnissen einer versachlichten und zugleich pointierten Medienkritik den nötigen Halt bieten. Wenn etwa die Medienwissenschaftlerin Cornelia Mothes zu dem Ergebnis kommt, dass Journalisten im Umgang mit Informationen längst nicht immer Objektivität als Maßstab anlegen, dann wird verständlich, dass Kritik der Mediennutzer am Objektivitätsverständnis von Journalisten nicht aus der Luft gegriffen ist. Wenn

der Politikwissenschaftler Thomas Meyer sagt, dass die große Meinungsvielfalt in der deutschen Presse Geschichte sei, dann erscheint auch die Kritik in einem anderen Licht, die ebenfalls immer wieder von einer zu einheitlichen Berichterstattung spricht. Der Schweizer Zeithistoriker Kurt Gritsch beleuchtet die Sphären des politischen Einflusses auf die Medien und erklärt: "Im Nachrichtengeschäft geht es um Interessen, nicht um Wahrheit." Eine Medienkritik, die tiefer schaut und die Bruchstellen im journalistischen Feld aufzeigt, ist dringend notwendig. An dieser Stelle setzt das Buch an.

Allgemeine Staatslehre Alexander Thiele 2022-02-14 Vor welchen Herausforderungen steht der Staat? Was macht den modernen Staat aus? Vor welchen Herausforderungen steht er im 21. Jahrhundert? Ist eine Allgemeine Staatslehre in Zeiten voranschreitender Globalisierung und eines (vermeintlichen) Untergangs des modernen Staates überhaupt noch zeitgemäß? Das vorliegende Lehrbuch möchte Fragen mit einem Fokus auf den demokratischen Verfassungsstaat beantworten. Es richtet sich an Studierende der Rechts-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften sowie an alle, die am „Wesen des Staates“ interessiert sind. „Das anspruchsvolle, aber dennoch leicht zu lesende Buch spricht nicht nur Studierende der Rechtswissenschaft und verwandter Fächer an, sondern eignet sich für alle politisch Interessierte, die mehr Hintergrundinformationen zur Bedeutung des Staates erfahren möchten.“
Thomas Meyer, Deutsches Verwaltungsblatt 6 (2021), 379

Demokratiepolitik Werner Friedrichs 2016-04-07 Über Metapolitik und Metademokratie als elaborierte Formen der Ausgestaltung von Politik nachzudenken, ist gegenwärtig vor allem Gegenstand der Sozialphilosophie. Diese Felder werden hier auch mit Blick auf eine demokratiepolitische Bildung thematisch konkretisiert. Aus unterschiedlichen Perspektiven und an mehreren Gegenständen werden mögliche Denkformen einer Demokratiepolitik skizziert. Damit wird der Versuch unternommen, den Einsatz einer Demokratiepolitik auf doppelte Weise zu denken: Der problematisierende Zugriff steckt einerseits das Feld der Demokratiepolitik ab und markiert andererseits zukünftige Aufgabenfelder.

Silence Erling Kagge 2017-11-21 What is silence? Where can it be found? Why is it now more important than ever? In 1993, Norwegian explorer Erling Kagge spent fifty days walking solo across Antarctica, becoming the first person to reach the South Pole alone, accompanied only by a radio whose batteries he had removed before setting out. In this book, an astonishing and transformative meditation, Kagge explores the silence around us, the silence within us, and the silence we must create. By recounting his own experiences and discussing the observations of poets, artists, and explorers, Kagge shows us why silence is essential to sanity and happiness—and how it can open doors to wonder and gratitude. (With full-color photographs throughout.)

Journalismus im Internet Christian Nuernbergk 2018-02-21 Im Internet verliert der Journalismus sein Monopol als „Gatekeeper“, weil dort jeder ohne großen Aufwand publizieren kann. Vermittlung zwischen Kommunikatoren und Rezipienten bleibt aber weiterhin notwendig. Wer aber kanalisiert die „Informationsflut“ im Internet? Wer sortiert den „Informationsmüll“ aus? Sind es nach wie vor die professionellen Journalisten? Oder übernehmen die Internetnutzer selbst die Aufgabe der Selektion und Prüfung von Informationen? Können diese Prozesse technisiert werden? In dem Forschungsprojekt, das der Band vorstellt, wurde erstmals die Dreiecksbeziehung zwischen Profession, Partizipation und Technik untersucht.

Die Meinungsmaschine Petra Gerster 2017-11-20 Warum wir nicht mehr richtig informiert werden Worüber wird berichtet? Was wird verschwiegen? Was ist wahr, worauf ist Verlass in einer Zeit, in der Propaganda und Information zu verschmelzen drohen? Petra Gerster und Christian Nürnberger steigen in den Maschinenraum der Medien, legen die Innereien der Meinungsmaschine bloß, ergründen, wie sie

funktioniert und wer sie steuert. Mit scharfem Blick beschreiben sie die Meinungsmacher von heute, analysieren, wer uns welche Informationen liefert und wem wir noch vertrauen können. Dabei stellen sie unbequeme Fragen: Wie unabhängig ist, wer unter der Aufsicht von Parteien, Kirchen, Gewerkschaften, Verbänden steht? Wer berichtet noch objektiv, wer will eher belehren, manipulieren oder erziehen? Bestimmen nur noch Auflage und Quote, was gedruckt und gesendet wird? Andererseits: Wer sich nur von Facebook und Twitter füttern lässt, braucht sich nicht wundern, wenn er mit Fake News abgespeist wird. – Kämpferisch und leidenschaftlich, Aufklärung im besten Sinne.

Jahrbuch für Kulturpolitik 2017/18 Ulrike Blumenreich 2018-09-30 Wir erleben eine Zeitenwende - in unserer globalisierten Welt verweben sich zunehmend politische, ökonomische, ökologische und kulturelle Prozesse. Die neue Vielfalt und der damit verbundene anstehende Paradigmenwechsel fordern die Kulturpolitik auf allen Ebenen. Das traditionelle kulturpolitische Verhältnis von Innen und Außen steht ebenso zur Debatte wie die Identitätspolitik, der Umgang mit kulturellem Erbe und Diversität, die Rolle der Künstler sowie die Inhalte und Formen der kulturellen Bildung und Kulturvermittlung. Das Jahrbuch für Kulturpolitik 2017/18 versammelt neben Vorträgen des 9. Kulturpolitischen Bundeskongresses 2017 »Welt.Kultur.Politik.« weitere Beiträge u.a. von Pankaj Mishra, Ulrike Guérot, Monika Grütters, Milo Rau, Andreas Reckwitz, Monica Juneja, Wolfgang Merkel, Birgit Mandel, Sigmar Gabriel und Harald Welzer.

Die Unbelangbaren Thomas Meyer 2015-04-06 »Eine solche Jagd hat es in der Geschichte der Bundesrepublik bis dato nicht gegeben.« Mit diesen Worten beschrieb Heribert Prantl die Berichterstattung in der Affäre um Christian Wulff. Wie kaum ein anderes Ereignis in den vergangenen Jahren hat uns die Causa Wulff das spannungsreiche Verhältnis von Presse und Politik vor Augen geführt. Ein spektakulärer Fall. Aber nicht der erste und sicher nicht der letzte seiner Art, denn Journalisten, so die These von Thomas Meyer, nutzen ihre Position immer häufiger, um in der politischen Arena mitzumischen. Eine problematische Entwicklung, schließlich können wir Fernseh- und Zeitungsmacher, anders als Politiker, nicht einfach abwählen.

Nachrichten und Aufklärung Hektor Haarkötter 2017-06-14 Der Sammelband beleuchtet aus verschiedenen Perspektiven ein aufklärerisches Projekt, das sich der vergessenen Nachrichten und vernachlässigten Meldungen annimmt. Die Initiative Nachrichtenaufklärung (INA) e.V. betreibt seit 20 Jahren eine wissenschaftlich fundierte Journalismus- und Medienkritik. Der Begriff der Aufklärung trägt dabei ein Doppelgesicht - als emanzipatorisches Projekt hier, als pragmatische Kunst der Investigation da. Aber beides hängt eng zusammen: Keine Aufklärung ohne Aufklärung sozusagen. Die Beiträge stammen von international renommierten JournalistInnen und WissenschaftlerInnen, u.a. Uwe Krüger, Günter Wallraff, Peter Ludes, Horst Pöttker und Christian Solmecke..

Medienkritik zwischen ideologischer Instrumentalisierung und kritischer Aufklärung Hans-Jürgen Bucher 2020-09-07 Medienkritik ist im Zuge der Lügenpresse-Vorwürfe und der Debatte über Fake News und alternative Fakten zu einer Art "Breitensport" geworden, der vor allem online auf den verschiedensten Plattformen ausgeübt wird. Der Band will deshalb einerseits Grundlagen für eine reflektierte Medienkritik schaffen und andererseits die Vielfalt der Erscheinungsformen ordnen und bewerten. Neben einer Einführung in verschiedene Ansätze der Medienkritik enthält der Band Beiträge zur Journalismuskritik und zur Laien-Medienkritik des Publikums, er präsentiert medienkritische Fallstudien zur Wissenschafts- und Politikberichterstattung in verschiedenen Formaten und reflektiert an exemplarischen Beispielen den Zusammenhang von Medien- und Ideologiekritik.

Verlustdemokratie Alexander Thiele 2018-02-27 Alexander Thiele hat für die zweite Auflage das Werk

sowohl aktualisiert als auch erweitert. Er legt den Fokus zwar weiterhin auf die Verlustebenen der deutschen Demokratie, beleuchtet nun aber auch Entwicklungen in anderen Demokratien und integriert diese in die Analyse. Nicht nur die Wahl Donald Trumps zum 45. Präsidenten der USA markiert eine Zäsur für den (westlichen) demokratischen Verfassungsstaat, auch in anderen Staaten wie Polen, Ungarn, Österreich oder Indien hat sich das enorme Potenzial populistischer und gegen das "System" gerichteter Strömungen gezeigt. "Thieles Studie zeigt Probleme auf, benennt Ursachen und entwickelt Lösungsmöglichkeiten - durch Recht geleitet, an gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen ausgerichtet; sie bietet damit eine kritische 'Demokratielehre' nicht nur für und in Deutschland." Ludwig Gramlich JZ 2016, 896

Totschweigen und Skandalisieren Hans Mathias Kepplinger 2017-06-29 Fast die Hälfte der Bevölkerung bezweifelt, dass die Medien über kontroverse Themen objektiv und sachgerecht berichten. Nach ihrer Meinung schweigen sie unangenehme Fakten und unwillkommene Meinungen tot und skandalisieren Personen, Organisationen und Techniken maßlos. Wie sehen das Journalisten selbst? Auskunft darüber gibt eine repräsentative Befragung von Journalisten bei deutschen Tageszeitungen zu acht konkreten Fällen. Die Ergebnisse zeigen: Die meisten Journalisten lehnen fragwürdiges Verschweigen von Informationen und Skandalisierungen generell ab. Eine kleine Minderheit akzeptiert dagegen generell fragwürdige Praktiken, rechtfertigt sie und verteidigt sie gegen Einwände. Diese Journalisten nehmen für sich die Deutungshoheit über das Geschehen in Anspruch.

Medienkanzler Thomas Birkner 2015-10-23 Die These vom Medienkanzler Gerhard Schröder verkennt, dass jeder deutsche Regierungschef seinen eigenen Stil im Umgang mit den Medien hatte. Dieser Band nimmt den gesamten Zeitraum der bundesrepublikanischen Geschichte in den Blick. Von Konrad Adenauer bis zu Angela Merkel wird untersucht, wie sich die Medienstrategie des jeweiligen Bundeskanzlers und der Bundeskanzlerin sowie das Wechselspiel von Politik und Medien im Wandel der Zeit gestaltet. Dabei werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede analysiert und verschiedene Phasen der Medialisierung der Politik herausgearbeitet.

Der neue Kalte Krieg der Medien Marc Stegherr 2018-02-08 Der Band beschäftigt sich mit der Verschärfung des politischen Diskurses zwischen Ost und West, die vielfach in den westlichen Medien kritisierte Renationalisierung der osteuropäischen Gesellschaften, ihr „neo-konservativer“ Trend, der sich auch und gerade in den Medien spiegelt. Russland ist dafür das klassische, vielzitierte Beispiel, aber auch Serbien, Polen oder Ungarn haben hier in jüngster Zeit aufgeschlossen. Wie sich dies entwickelt hat, die politischen Prämissen und Hintergründe, der Einfluss, der auf die Redaktionspolitik ausgeübt wird, wie osteuropäische Medien die westliche Kritik empfinden und interpretieren, wird hier beschrieben und analysiert. Ist der Wandel der Berichterstattung und Kommentierung in den osteuropäischen Medien, der auch im Westen Widerhall findet, Indiz für größere politische und gesellschaftliche Umbrüche in Europa?

There Is No Such Thing as Cultural Identity François Jullien 2021-05-28 As people throughout the world react to globalization and revert to nationalism, they are proclaiming distinct cultural identities for themselves. Cultural identity seems to offer a defensive wall against the homogenizing effects of globalization and a framework for nurturing and protecting cultural differences. In this short and provocative book, François Jullien argues that this emphasis on cultural identity is a mistake. Cultures exist in relation to one another and they are constantly mutating and transforming themselves. There is no cultural identity, there are only what Jullien calls 'resources'. Resources are created in a certain space, they are available to all and belong to no one. They are not exclusive, like the values to which we proclaim loyalty; instead, we deploy them or not, activate them or let them fall by the wayside, and each

of us as individuals is responsible for these choices. This conceptual shift requires us to redefine three key terms – the universal, the uniform and the common. Equipped with these concepts, we can rethink the dialogue between cultures in a way that avoids what Jullien sees as the false debate about identity and difference. This powerful critique of the modern shibboleth of cultural identity will appeal to anyone interested in the great social and political questions of our time.

Rightwing Populism Klaus von Beyme 2018-11-19 This book, written by a prominent German political scientist and specialist for political theory and comparative government, analyses right-wing populism as a topical theme of postmodern party systems in Europe and the United States.

Digital Fever Bernhard Poerksen 2022 "Each person is now consumer, producer and distributor of stories - chosen for excitement rather than veracity. Bernhard Poerksen tells us that there is a way forward but only if schools utterly transform learning and prepare students to dissect and understand this brave new world of endless digital flow." - Jerry Brown, governor of California (1975-83; 2011-2019) "Bernhard Poerksen's heady description of the communications world we are moving toward is unlike any I have read. It made me rebuild my understanding of what is going on. Try it against yours." - Jay Rosen, writer and professor of journalism at New York University Terror warnings, fake news, spectacles and scandals in real time - the networked world has wound itself up into a nervous frenzy, where everything has become visible: the banal and the terrible, the uninhibited abuse and the anonymous attack. Translated for the first time into English, *Digital Fever* analyses the patterns of outrage and agitation that have come to define social media and the Internet, exposing their devastating impact on our notions of truth, debate, authority and power. In this endless cycle of outrage, Poerksen argues that the intelligent use of information must become part of the general education provided by schools: the digital society must be transformed into an editorial one. In order for democracy to survive, we must as a society achieve media maturity. A blazing tour of the contemporary landscape of fake-news, echo chambers, disinformation, manipulation, and the turbulence that democracy is undergoing, this book not only analyses this digital economy of outrage, but serves as a guiding light to overcome it.

Geistige Erneuerung links der Mitte Horst Heimann 2021-09-06 Dieser Band beschäftigt sich mit Eduard Bernsteins revisionistisch-reformistischem Sozialismuskonzept, das die grundlegenden Ziele der Sozialdemokratie mit einer klaren Gesellschaftsanalyse zu einer Reformstrategie verband, und fragt ob sein Denken heute in der Krise der SPD und der politischen Linken helfen kann und welche Bedeutung sein Werk für das Verständnis der Gegenwart und die Gestaltung der Zukunft hat.

Das politische System der Bundesrepublik Deutschland Wolfgang Rudzio 2018-10-04 Das Lehrbuch führt ein in Selbstverständnis, institutionellen Aufbau und Praxis des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Das Werk gibt einen problemorientierten Überblick über die verfassungs- und außenpolitischen Grundentscheidungen, die die deutsche Demokratie konstituiert haben; das politische Kräftefeld, das durch Interessengruppen, Bürgerinitiativen, Parteien und Massenmedien gebildet wird; die politischen Institutionen in Bund, Ländern und Kommunen; die gesellschaftliche Reichweite und administrative Durchsetzung politischer Entscheidungen; die politische Kultur einschließlich der Struktur der politischen Führungsschicht. Die Neuauflage thematisiert u.a. auch das sich wandelnde Parteiensystem, die soziale Ungleichheit bei der Wahlbeteiligung, die Krise der EU und die sich verschärfenden demographischen Probleme in Deutschland.

Willkommen?! Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Berichterstattung und der

Kommentare des Kölner Stadt-Anzeigers zum Thema Flüchtlinge in Deutschland zwischen 2015 und 2017 Mutasin Grabenhorst 2018-07-16 Bachelorarbeit aus dem Jahr 2018 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Printmedien, Presse, Note: 1,3, Hochschule Mittweida (FH), Sprache: Deutsch, Abstract: Flucht ist ein sensibles und polarisierendes Thema. Das macht die Berichterstattung zu einer Herausforderung für Journalisten. In dieser Arbeit werden mit Hilfe der empirischen Methode der Inhaltsanalyse die Berichterstattung und die Kommentare des Kölner Stadt-Anzeigers zum Thema Flüchtlinge in Deutschland in den Jahren 2015 bis 2017 untersucht. Es wird analysiert, über welche Themen im Zusammenhang mit Flüchtlingen berichtet wurde, welche Personen zu Wort kamen, welche Personengruppen der Flüchtlinge behandelt wurden und ob dies in personalisierter Form geschah. Es zeigt sich eine Verschiebung der Themenschwerpunkte. Die Bewältigung der Aufgaben, die sich durch die Ankunft der Flüchtlinge stellen, trat in den Hintergrund, ebenso die Angriffe gegen Flüchtlinge. Auch bei der Darstellung von Fluchtgründen und Fluchtschicksalen sowie von ehrenamtlichem Engagement gab es einen Rückgang, allerdings weniger deutlich. Häufiger behandelt wurden in den Beiträgen ab 2016 Maßnahmen zur Begrenzung der Aufnahme und Fragen der Sicherheit. Die Möglichkeit, sich zu artikulieren, erhielten vor allem Vertreter der Politik, während den Flüchtlingen selbst, ehrenamtlichen Unterstützern sowie Fachleuten selten das Wort erteilt wurde. Von der Möglichkeit, die Thematik mit Hilfe von personalisierten Beiträgen über Flüchtlinge zu behandeln, wurde selten Gebrauch gemacht.

Das Migrations- und Kriminalverhalten von Ausländern Peter Mersch 2017-10-13 Kernthemen des Buches sind das Migrations- und Kriminalverhalten von in Deutschland lebenden Ausländern und Zuwanderern. In der Öffentlichkeit wurde dazu bislang eine kontroverse bis polarisierende Debatte geführt: Für die einen stellen die Zuwanderer der letzten Jahre eine kulturelle Bereicherung dar, für die anderen läuten sie die Islamisierung des Abendlandes ein. Die Analysen des Buches beruhen auf den Bevölkerungsdaten des Statistischen Bundesamts und des Ausländerzentralregisters, der Polizeilichen Kriminalstatistik des Bundeskriminalamts, den Publikationen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge und zahlreichen weiteren öffentlich zugänglichen internationalen Länderdaten und -indikatoren. Es konnten unter anderem die folgenden Ergebnisse erzielt werden: (1) Bei der Flüchtlingskrise handelt es sich um eine globale Völkerwanderung, die fast ausnahmslos von islamischen Herkunftsländern ausgeht. Als treibende Ursachen sind vor allem hausgemachte, systemimmanente Probleme in der islamischen und afrikanischen Welt zu nennen, wie das viel zu starke Bevölkerungswachstum und die weit verbreitete Polygamie, durch die eine große Zahl an ausgegrenzten und auswanderungswilligen jungen Männern entsteht. Es ist durchaus argumentierbar, die Flüchtlingskrise als islamische Völkerwanderung und Islamisierungsprozess zu verstehen. (2) Eine ungesteuerte Massenzuwanderung nach Europa ist mit dem Grundprinzip der Zivilisation nicht vereinbar. (3) Eine spezifische Ausländerkriminalität existiert nicht. Zwischen den durchschnittlichen Kriminalitätsraten verschiedener Ausländerpopulationen bestehen oftmals viel größere Differenzen als zwischen den mittleren Kriminalitätsraten aller in Deutschland lebenden Ausländer und der Deutschen. (4) Asylbewerber waren in den letzten Jahren pro Kopf mehr als 13 Mal so häufig Tatverdächtige bei Gewaltkriminalität (inklusive gewaltorientierten Sexualdelikten) wie Deutsche. (5) Ausländer aus islamischen Herkunftsländern sind in Deutschland im Mittel deutlich häufiger Tatverdächtige bei Gewaltkriminalität als Ausländer aus christlichen Herkunftsländern. Dieser Zusammenhang lässt sich auch für afrikanische Herkunftsländer nachweisen.

Die Medien als einflussreiches System. Griechenland in den deutschen Medien Foteini Svarna 2018-06-06 Studienarbeit aus dem Jahr 2016 im Fachbereich Medien / Kommunikation - Forschung und Studien, Note: 1,5, National & Kapodistrian University of Athens (Germanistik), Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit beschäftigt sich mit der Analyse und Kommentierung eines Artikels, der den

Zustand Griechenlands in der Finanzkrise kommentiert. Quelle dessen ist die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) und der Redakteur R. Hermann. Der Kommentar von Hermann trägt den Titel "Griechen ohne Staat". Dessen Hauptthema ist die Finanzkrise in Griechenland und weshalb diese nicht bewältigt werden kann. Was mich zu dieser Wahl geführt hat, ist, dass es sich um ein aktuelles Thema handelt, dass in den letzten Jahren ganz Europa beschäftigt und deshalb auch oft in der deutschen Presse auftaucht. In einer Vielzahl von erschienenen Artikeln kann man beobachten, was für einen Eindruck deutsche Journalisten darüber haben. Das passiert auch bei den ausgewählten Artikel.